



## **Jahresbericht 2022 – 2023**

### der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle

des Psychosozialen Zentrums  
Main-Taunus-Kreis Südwest  
Im Boden 18  
65795 Hattersheim

Tel.: 06190 – 934 80 40  
Fax: 06190 – 934 80 29

[psz.pskb@drk-rmt.de](mailto:psz.pskb@drk-rmt.de)  
[www.drk-sozialdienste-rmt.de](http://www.drk-sozialdienste-rmt.de)

## **Inhalt**

1. Editorial
2. Gesetzliche Grundlagen
3. Trägerschaft und Zuständigkeit
4. Personenkreis
5. Ausstattung
  - 5.1 Personelle Ausstattung
  - 5.2 Räumliche und sachliche Ausstattung
  - 5.3 Finanzierung
  - 5.4 Öffnungszeiten
6. Inhalt und Umfang der Leistung
  - 6.1 Clearing und Psychosoziale Beratung
  - 6.2 Krisenintervention
  - 6.3 Soziale Teilhabe
  - 6.4 Öffentlichkeitsarbeit/ Netzwerkarbeit
  - 6.5 Kontakt- und Freizeitangebote
  - 6.6 Angehörigengruppe

## 7. Struktur- und Qualitätssichernde Maßnahmen

### 7.1 Strukturbildende Maßnahmen

### 7.2 Qualitätssichernde Maßnahme

### 7.3 Datenschutz

## 8. Statistikteil „Kontakte und Beratung“

### 8.1 Beratungen, Kontakte und Betreuung

### 8.2 bei „Neuzugängen“ kam der Kontakt zur PSKB zustande durch...

### 8.3 Personenkreis

### 8.4 Alter

### 8.5 Herkunft

### 8.6 Zuständigkeit

### 8.7 Weitervermittelt in andere Angebote

## 9. Ausblick

## **1. Editorial**

Die Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB) erbringt Leistungen als eigenständiges Angebot im Psychosozialen Zentrum (PSZ). Die PSKB dient dem Ziel, die Lebensqualität von psychisch erkrankten Menschen und Menschen in Lebenskrisen zu verbessern, ihnen ein weitgehend selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen sowie deren soziales Umfeld zu unterstützen.

Die Leistungen der PSKB orientieren sich an den jeweiligen Bedürfnissen, Wünschen und Möglichkeiten der Betroffenen.

Die PSKB ist innerhalb der gemeindepsychiatrischen Versorgungsangebote der Arbeitsbereich, der ohne formale Voraussetzungen einen niederschweligen, gegebenenfalls anonymen, schnellen und sehr einfachen Zugang zu den gemeindepsychiatrischen Leistungen sichert. Durch dieses Angebotsformat erreicht sie häufig Menschen, die (noch) nicht in der Lage sind, andere Hilfen der gemeindepsychiatrischen Versorgung in Anspruch zu nehmen.

Die Beratung ist kostenlos. Die datenschutzrechtlichen Bestimmungen werden eingehalten.

Die durch die Coronapandemie bedingten Kontakteinschränkungen machten die Arbeit der PSKB während des zurückliegenden Berichtzeitraums noch bis einschließlich April 2023 komplexer und anspruchsvoller. So wurden beispielsweise Beratungsgespräche mit Einzelpersonen häufiger außerhalb der Räumlichkeiten des PSZ, im Rahmen von Hausbesuchen oder im Rahmen ausführlicher Telefonate und vermehrt über Mailkontakte durchgeführt. Phasenweise wurde auch in diesem Teilbereich des PSZ vom „Heimarbeitsplatz“ aus gearbeitet. Zwei Mitarbeiter\*innen der PSKB waren ständige Mitglieder in der vom PSZ installierten „Corona Lenkungsgruppe“.

Gruppenangebote wurden ebenfalls coronabedingt, entsprechend behördlicher Vorgaben, partiell ausgesetzt, konnten teilweise, allerdings in eingeschränktem Umfang, durchgeführt werden.

## **2. Gesetzliche Grundlagen**

Die gesetzlichen Grundlagen für die Arbeit der Psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle bilden die §§ 76ff sowie §§ 113 ff SGB IX.

## **3. Trägerschaft und Zuständigkeit**

Die Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle ist eine Einrichtung des PSZ Main-Taunus-Kreis Südwest in Trägerschaft der DRK Soziale Dienste Rhein-Main-Taunus gGmbH, welche im DRK als Spitzenverband organisiert ist. Neben dem Angebot der PSKB umfasst die Leistung des PSZ ambulant Betreutes Wohnen (Assistenzleistungen „in der eigenen Häuslichkeit“), eine Tagesstätte (Assistenzleistungen „auf gesondert vorgehaltener Fläche“) sowie ein Wohnhaus und eine Außenwohngruppe (Assistenzleistungen „in besonderer Wohnform“).

Der Zuständigkeitsbereich der PSKB umfasst die südwestlich gelegenen Gemeinden und Städte des Main-Taunus-Kreises. Im Einzelnen sind dies die Städte Flörsheim, Hattersheim, Hochheim und Kelkheim sowie die Gemeinde Kriftel.

Damit ist die PSKB zuständig für 109.180 Einwohner\*innen (Stand 31.12. 2022) der genannten Städte und Gemeinden.

#### **4. Personenkreis**

Die PSKB richtet sich mit ihren Leistungen an erwachsene Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und Menschen in seelischen Krisen, an deren Angehörige und Personen ihres sozialen Umfeldes sowie an Menschen die zur Bewältigung ihrer Lebenssituation Unterstützung in Anspruch nehmen möchten.

#### **5. Ausstattung**

##### **5.1 Personelle Ausstattung**

In der Kontakt- und Beratungsstelle werden 2,5 Stellen vorgehalten. Diese setzen sich zusammen aus 0,5 Stellen für den Bereich Verwaltung, 2,0 Fachstellen für die psychosoziale Beratung, Freizeit- und Gruppenangebote zur Ermöglichung der sozialen Teilhabe und Öffentlichkeitsarbeit sowie ein Stellenanteil für Leitung.

Beide Fachstellen sind als Teilzeitstellen mit einem Stellenanteil von 75% bzw. 80 % durch jeweils eine/n Mitarbeiter\*in besetzt, die darüber hinaus gehenden Stellenanteile werden von anderen Fachkräften mit geringerem Stellenanteil belegt.

Die für die Fachstellen geeignete Berufsgruppen sind insbesondere Sozialarbeiter\*innen, Sozialpädagogen\*innen oder Angehörige vergleichbarer Berufsgruppen (z.B. Heilerziehungspfleger\*innen und Ergotherapeut\*innen). In Ausnahmefällen können Mitarbeiter\*innen, die über Erfahrung in psychiatrischen Arbeitsfeldern verfügen in Ergänzung des Teams beschäftigt werden.

Ehrenamtliche Unterstützung wird im Café-Angebot in der Pregelstraße in Hattersheim an zwei Nachmittagen im Monat (3. und 4. Mittwoch im Monat) in Anspruch genommen.

##### **5.2 Räumliche und sachliche Ausstattung**

Die Räumlichkeiten der Kontakt- und Beratungsstelle in Hattersheim sind weitestgehend barrierefrei und in das Psychosoziale Zentrum MTK-Südwest integriert.

Es stehen Räumlichkeiten für Beratungsgespräche, Gruppenangebote, Teambesprechungen und Supervision zur Verfügung.

Die Klient\*innen können nach Absprache die im PSZ vorhandene Dusche sowie die Waschmaschine nutzen.

Den Mitarbeiter\*innen stehen dem allgemeinen Standard entsprechende Büroarbeitsplätze, Sanitäreinrichtungen sowie Ruhemöglichkeiten zur Verfügung.

Die gelegentliche Nutzung eines Dienstwagens ist möglich.

Für die Menschen in Kelkheim stehen folgende Angebote zur Verfügung:

im Kulturbahnhof Kelkheim-Münster in der Zeilsheimer Straße 8a:

- ein Beratungszimmer
- ein Raum für Gruppenangebote
- die Kelkheimer Telefonnummer **06195 9939 26**, die auf ein regelmäßig besetztes Telefon im PSZ in Hattersheim umgeleitet wird und über die Terminvereinbarungen erfolgen können

In Hattersheim wird im Bereich Südring das Café Pregel jeweils am 3. und 4. Mittwoch des Monats betrieben, dort wird im Sozialraum ein niedrigschwelliges Angebot zum unverbindlichen Aufenthalt, aber auch zur ersten Kontaktaufnahme angeboten. Für das Café ist eine eigene Konzeption entwickelt worden.

### **5.3 Finanzierung**

Die Finanzierung der PSKB erfolgt durch Zuschüsse des Main-Taunus-Kreises, des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen und durch Eigenmittel der DRK Soziale Dienste Rhein-Main-Taunus gGmbH.

### **5.4 Öffnungszeiten**

Die PSKB erbringt ihre Leistungen an mindestens fünf Werktagen in der Woche und orientiert sich dabei am jeweils zeitlichen Bedarf der Ratsuchenden, insbesondere für Berufstätige.

Die telefonische Erreichbarkeit der PSKB orientiert sich an den Öffnungszeiten des Psychosozialen Zentrums. Diese sind:

Montag bis Donnerstag 9:00 – 16:00 Uhr

Freitag 9:00 – 14:30 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten oder bei Nichterreichbarkeit ist jederzeit eine Kontaktaufnahme über Anrufbeantworter/ Mailbox oder per E-Mail möglich.

Die Beratungsgespräche erfolgen in der Regel nach telefonischer Absprache und können auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten des PSZ stattfinden.

Eine erste persönliche Kontaktaufnahme zur Terminvereinbarung findet zeitnah statt.

## 6. Inhalt und Umfang der Leistungen

Weitere Arbeitsschwerpunkte der PSKB neben den bereits genannten Kontakt- und Freizeitangeboten sind:

- Clearing und Psychosoziale Beratung
- Krisenintervention
- Soziale Teilhabe
- Öffentlichkeitsarbeit/ Netzwerkarbeit
- Kontakt- u. Freizeitangebote
- Angehörigenarbeit

### 6.1 Clearing und Psychosoziale Beratung

Einen Schwerpunkt der Arbeit bildet das Clearing und die Psychosoziale Beratung, welche zur Kontaktaufnahme und Auftragsklärung dienen. Dies beinhaltet insbesondere das Erfassen der aktuellen Lebenssituation mit der jeweiligen besonderen psychosozialen Situation. Es erfolgt die Klärung der weiteren Schritte unter Berücksichtigung der jeweiligen Wünsche, Bedürfnisse und Ressourcen der anfragenden Personen. Dies kann auch eine Weitervermittlung in passende Hilfsangebote sein.

Bei begründetem Bedarf erhalten die Klient\*innen der PSKB auch persönliche Begleitung in ihrem unmittelbaren Lebensumfeld, wie zum Beispiel zu Ämtern, Ärzten, Vermietern und/oder begleitende, aktivierende Unterstützung im häuslichen Bereich. Falls erforderlich werden die notwendigen Hilfen zur Aufrechterhaltung der selbständigen und eigenverantwortlichen Lebensgestaltung auch vermittelt und koordiniert.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Angehörigenarbeit.

Die Erkrankung eines Familienmitgliedes stellt in der Regel für viele Angehörige und Familien eine hohe Belastung und Verunsicherung dar. Hier leistet die PSKB im Rahmen der Angehörigenarbeit Beratung und Aufklärung. Sie informiert die Angehörigen und/oder weitere wichtige Bezugs- und Vertrauenspersonen über die spezifische Erkrankung sowie über den Umgang mit dem erkrankten Familienmitglied. Ebenso wichtig für Angehörige ist die Möglichkeit der Entlastung.

Innerhalb der PSKB besteht dazu die Möglichkeit, sowohl auf der individuellen Ebene, in Form von Einzelgesprächen als auch in Form von Gruppenangeboten.

(siehe auch 6. Kontakt- u. Freizeitangebote / Angehörigengruppe)

## 6.2 Krisenintervention

Die PSKB bietet Unterstützung für Menschen, die sich in Krisen befinden.

Die Krisenintervention umfasst die Klärung und Einschätzung der aktuellen Situation und des aktuellen Hilfebedarfs, sowie die Einleitung und ggf. Leistung der sofort erforderlichen Hilfen.

In akuten Krankheitsphasen, insbesondere bei möglicher Selbst- bzw. Fremdgefährdung wird auf eine (möglichst freiwillige) Klinikaufnahme hingearbeitet und eng mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst des Gesundheitsamts des Main-Taunus- Kreises kooperiert.

## 6.3 Soziale Teilhabe

Ein weiterer Schwerpunkt im Bereich der PSKB sind Kontakt- und Freizeitangebote zur sozialen Teilhabe. Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen leiden häufig unter sozialer Isolation.

Um dieser entgegenzuwirken bzw. um Betroffenen neue soziale Kontakte zu ermöglichen, bietet die PSKB Freizeit- und Gruppenangebote sowohl in den Räumlichkeiten des PSZ, als auch in und außerhalb der Gemeinde. Je nach Bedarf und Anfrage werden auch Gruppen mit thematischen Schwerpunkten angeboten.

Die Angebote finden sowohl unter der Woche, als auch am Wochenende sowie an Feiertagen statt.

(siehe auch 6. Kontakt- u. Freizeitangebote)

## 6.4 Öffentlichkeitsarbeit/ Netzwerkarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit setzt sich aus verschiedenen Aktivitäten zusammen, die unter anderem folgende Ziele verfolgen:

- die breite Veröffentlichung der PSKB-Arbeit
- Informationen über psychiatrische Krankheitsbilder
- Informationen über bestehende gemeindepsychiatrische Versorgungsangebote
- Bekanntmachung der Beratungs- und Kontaktmöglichkeiten für potentielle zukünftige Nutzer\*innen

Dies wird unter anderem erreicht durch:

- die Veröffentlichung von Angeboten in den hauseigenen „PSZ-News“
- den zweijährigen Jahresbericht der PSKB
- die Teilnahme an Fachgremien sowie die Zusammenarbeit mit kooperierenden Institutionen, Einrichtungen der Gemeindepsychiatrie im MTK sowie an regionalen und überregionalen fachlich ausgerichteten Gremien als wesentlicher Bestandteil der Netzwerkarbeit:  
(„Kreisbehindertenbeirat“, Inklusionsbeirat der Stadt Hattersheim, „Runder Tisch“, Kooperationstreffen des MTK Netzwerktreffen gemeindepsychiatrischer Leistungserbringer des MTK, Teilnahme am Fachforum der PSKBen Südhessen, Teilnahme an der „Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft“, Teilnahme an Pit-AG zur Umsetzung des Personenzentrierten integrierten Teilhabeplans des LWV Hessen, Teilnahme an Umsetzung der Einführung der Per SEH Datenverarbeitungssystem des LWV)

- die Teilnahme an städtischen oder regionalen Veranstaltungen (Stadtteulfeste, Weihnachtsmarkt, Gesundheitstage und Selbsthilfetag etc.)
- die Teilnahme an Praxismessen der Hochschulen Darmstadt und Wiesbaden

Es bestehen zahlreiche Kooperationen zu verschiedenen Trägern, komplementären Diensten und regionalen Einrichtungen in unterschiedlichem Umfang, Art und Intensität. Dies ist für uns im Sinne einer möglichst passgenauen Unterstützung unserer Klient\*innen von großer Wichtigkeit.

An dieser Stelle sei angemerkt, dass pandemiebedingt verschiedene der genannten Veranstaltungen lediglich auf digitalem Wege stattfinden konnten oder pausieren mussten.

## **6.5 Kontakt- und Freizeitangebote**

Im Rahmen der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben liegen die Arbeitsschwerpunkte der PSKB neben der Beratung auf der Durchführung kontaktfördernder Angebote.

Regelmäßig finden Gruppenangebote, Treffs und Wochenendaktivitäten statt. Bei Ausflügen und Feiern haben Betroffene die Möglichkeit, ihre Freizeit in Gesellschaft zu verbringen, neue Kontakte zu knüpfen, alte aufzufrischen oder wieder neu zu beleben.

Die Angebote finden sowohl zu den regulären Öffnungszeiten des PSZ als auch in den Abendstunden und am Wochenende statt.

Während der Coronaphase konnten die im Folgenden aufgeführten Gruppenangebote nicht vollumfänglich und kontinuierlich durchgeführt werden.

- Off-Di-Treff
- Donnerstags-Café
- Wochenendangebote
- Angehörigengruppe
- Café Pregel

Gemeinsame Angebote mit anderen PSZs des MTK mussten leider coronabedingt entfallen. Die Angebote werden in der Regel quartalsweise in den „PSZ- News“ bzw. in unserem „Newsletter“ veröffentlicht, bei Bedarf erhalten anfragende Personen die Informationen auch gerne via Mail.

Ein vollumfängliche Wiederaufnahme der Angebote wurde im April 2023 möglich.

## **Der Off–Di–Treff**

Im Rahmen der PSKB Freizeitangebote stellt der Off–Di–Treff eine wiederkehrend stattfindende Begegnungsmöglichkeit dar. Das „Programm“ des **Off-enen Di-enstag Treff** wird entsprechend der Bedarfe und Wünsche sowie der Konstellation der anwesenden Personen angepasst. Er stellt hiermit eine niedrigschwellige Möglichkeit zur Kontaktaufnahme bereit. Es finden angeregte Gespräche statt, es kann gekocht, oder gespielt werden oder kleinere Ausflüge in die nähere Umgebung durchgeführt werden. Anliegen des Off–Di–Treffs ist es, Begegnung zwischen den verschiedenen Besucher\*innen zu fördern bzw. zu erleichtern und verbindlichere Kontakte, sowie Gruppenzugehörigkeit zu schaffen. Das Miteinander soll Freude bereiten, jede/r Besucher\*in soll sich akzeptiert und „aufgehoben“ fühlen.

Für Kontakt– und Ratsuchende bietet der Off–Di–Treff zudem die Möglichkeit niedrigschwellig mit dem PSZ in Kontakt zu treten. Im Falle eines besonderen Gesprächsbedarfes erfolgt nahtlos die Übernahme der Beratung durch die PSKB.

Begleitet wird der Off–Di–Treff von Mitarbeiter\*innen der PSKB und findet in der Regel wöchentlich statt.

Der Treff hat während des Berichtszeitraums mit einer durchschnittlichen Teilnehmer\*innenzahl von 6 Personen stattgefunden.

## **Donnerstags-Café**

In diesem Angebot treffen sich wöchentlich am Donnerstag Nachmittag Klient\*innen aus allen Bereichen des Psychosozialen Zentrums. In der Regel besuchen bis zu 21 Personen das Angebot. Der „Kaffeeklatsch“ bietet die Möglichkeit, miteinander bei einer Tasse Tee oder Kaffee ins Gespräch zu kommen, dazu selbstgebackenen Kuchen zu essen, Bekannte zu treffen und natürlich auch immer PSZ Mitarbeiter\*innen als Ansprechpartner\*innen zu finden.

Das gemeinsame „Kaffeetrinken“ gibt den Menschen zudem die Möglichkeit ihre Geburtstage in Gesellschaft zu feiern, wovon regelmäßig Gebrauch gemacht wird.

## **Wochenendangebote**

Diese Angebote werden von hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen begleitet. Sie richten sich an alle Interessierten, die am Wochenende Lust und Zeit haben im Rahmen einer Gruppe etwas zu unternehmen. Veröffentlicht und bekannt gegeben werden die Wochenendangebote unter anderem im quartalsmäßig erscheinenden Informationsflyer des PSZ, den „PSZ News“.

Bedarfsorientiert wurde an Feiertagen, bspw. Weihnachten oder Silvester im Gegensatz zu den vorherigen Berichtszeiträumen, in denen Präsenzveranstaltungen angeboten wurden, coronabedingt eine telefonische Erreichbarkeit vorgehalten.

Unsere Wochenendangebote wurden während des Berichtszeitraums coronabedingt überwiegend auf außerhäusige Aktivitäten beschränkt. Sie konnten dennoch aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen zweimonatlich mit einer durchschnittlichen Teilnehmer\*innenzahl von 6 Personen durchgeführt werden.

## **Café Pregel**

Seit Januar 2019 wird vom PSZ im Rahmen der Öffentlichkeits- und Kontaktarbeit des PSZ ein sozialraumorientiertes Angebot in der Südstadt durchgeführt. Die Räumlichkeiten werden uns freundlicherweise von der Hattersheimer Wohnungsbau GmbH kostenfrei zur Verfügung gestellt. Dort wird zwei Mal monatlich (am 3. und 4. Mittwoch im Monat) ein Cafébetrieb angeboten, der von einer Diplom-Sozialarbeiterin des DRK hauptverantwortlich geführt wird. Ihr zur Seite stehen drei ehrenamtliche Helfer\*innen, die dafür sorgen, dass eine gesunde Suppe, selbstgebackener saisonaler Kuchen sowie Kaffee und Kaltgetränke gegen eine kleine Spende angeboten werden.

Hierbei handelt es sich um ein niederschwelliges Angebot „im Kiez“, im direkten Wohnumfeld vieler durch uns unterstützter Menschen, bei dem es sowohl möglich ist, einfach nur mit anderen Menschen zusammen zu sein, sich dort mit Freund\*innen zu treffen, aber auch um einen ersten Kontakt aufzunehmen, wenn es um Unterstützungsbedarfe geht. Hier wird dann direkt an die PSKB weitervermittelt. Das Café wird sehr gut angenommen und wird im Regelbetrieb oft von bis zu 40 Personen besucht. Während des Berichtszeitraums konnte das Angebot nicht durchgehend stattfinden.

## **6.6 Angehörigengruppe**

Die Angehörigengruppe existiert seit nunmehr 20 Jahren und hat sich als fester Bestandteil des Unterstützungsangebotes der PSKB etabliert. Sie richtet sich an Angehörige und wichtige Personen des sozialen Umfelds psychisch erkrankter Menschen.

Die regelmäßig stattfindende Angehörigengruppe bietet die Möglichkeit, mit anderen Betroffenen in ähnlicher Situation ins Gespräch zu kommen und sich im gegenseitigen Austausch zu stärken. Das Erfahren einer verständnisvollen Zuhörerschaft und zu erleben, dass andere Familien sehr Ähnliches durchleben oder durchlebt haben, kann erleichternd sein und helfen, das belastende Gefühl von Isolation aufzuheben, welches häufig durch die problematisch gewordene Lebenssituation entstanden ist.

Als hilfreich beschrieben wird oft das Erfahren von positiven Veränderungen in anderen Familien. Diese können durch professionelle Unterstützung oder auch durch ein „mehr“ an Abgrenzung und deutlicheres Äußern eigener Wünsche und Bedürfnisse angeregt werden. So zeigen sich die Angehörigen gegenseitig Wege zu einer positiven Veränderung auf.

Wichtig ist uns hierbei, Angehörige immer wieder zu ermutigen, sorgsam mit sich selbst umzugehen, um langfristig die erforderliche Hilfestellung für die erkrankten Familienmitglieder leisten zu können.

Alle Gruppenteilnehmer\*innen haben die Gelegenheit ihre eigene Familiengeschichte und Familiensituation einzubringen.

Das Angebot zur Teilnahme an der Angehörigengruppe steht allen Interessierten aus dem Main-Taunus-Kreis zur Verfügung. Auch Interessenten aus anderen Zuständigkeitsbereichen, die dieses Angebot nicht vorhalten, könnten die Gruppe nutzen. Die zunehmenden Anfragen verdeutlichen die Notwendigkeit des Ausbaus von Angehörigenarbeit im gesamten Kreis.

Die Teilnahme ist unabhängig davon, ob die jeweiligen seelisch kranken Angehörigen bereits im Psychosozialen Zentrum Angebote in Anspruch nehmen. Die Teilnahme ist unverbindlich und kostenlos.

Die Angehörigengruppe ist als ein offenes Gruppenangebot konzipiert. Auch im Berichtszeitraum 2022 und 2023 kamen immer wieder neue Mitglieder zur Gruppe hinzu sodass ab Mai 2022 eine zweite Angehörigengruppe eröffnet wurde.

In 2022 fanden die Gruppenangebote 15 Mal, mit einer durchschnittlichen Teilnehmer\*innenzahl von 6 Personen, in 2023 24 Mal mit einer durchschnittlichen Teilnehmer\*innenzahl von 5 Personen statt.

Um das Angebot der Angehörigenberatung in Coronazeiten aufrecht erhalten zu können, wurde die telefonische Beratung intensiviert. Ebenso wurde verstärkt über digitale Medien kommuniziert.

## **7. Strukturbildende und Qualitätssichernde Maßnahmen**

### **7.1 Strukturbildende Maßnahmen**

Zu den strukturbildenden Maßnahmen gehört neben der beschriebenen Netzwerkarbeit die Kooperation und Vernetzung mit Vereinen und Verbänden vor Ort. Ebenso die Beteiligung und Mitwirkung am Aufbau und die Koordination von ergänzenden, gegebenenfalls neu zu installierenden Angeboten durch die Mitarbeit in dafür vorgesehenen Arbeitskreisen.

### **7.2 Qualitätssichernde Maßnahmen**

Um die Qualität der Arbeit zu sichern werden u.a. die Leistungen regelhaft dokumentiert. Es werden sowohl die Art der Beratung und des Kontakts, als auch die Anzahl der Beratungskontakte dokumentiert. Die digitale und analoge Dokumentation erfolgt nach standardisierten Regeln.

Es finden regelhaft Teambesprechungen statt. Hier werden Anfragen koordiniert und Fallbesprechungen durchgeführt. Ergänzend finden regelmäßig Supervisionen statt. Durch die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen wird die Qualität der inhaltlichen Arbeit gewährleistet und die aktuellen fachlichen Standards gesichert.

### **7.3 Datenschutz**

Jede Aktivität und Kommunikation findet unter Beachtung der DSGVO statt. Dabei werden alle personenbezogenen Daten nur mit schriftlicher Einverständniserklärung der/s Klient\*in und nur an die von der/m Klient\*in befürworteten Personen und Institutionen weitergegeben.

Auf Wunsch findet der Kontakt und die Beratung auch anonym statt.

## 8. Statistikteil „Kontakte und Beratung“

### 8.1 Einzelberatungen, Kontakte und Betreuung:

	2022	2023
Klient*innenanzahl insgesamt, fortlaufende Beratung	263	240
weiblich	172	163
männlich	91	77
davon Neuzugänge	186	167
Beratungen insgesamt:	2238	2100

An dieser Stelle sei angemerkt, das wir im Vergleich zum vorausgegangenen Berichtszeitraum 2020/ 2021, bezogen auf die Anzahl der Beratungsgespräche, eine Zunahme von 538 zu verzeichnen haben.

Zur Anzahl der teilnehmenden Personen an Gruppenangeboten verweisen wir auf **6. Kontakt- und Freizeitangebote**.

### 8.2 bei „Neuzugängen“ kam der Kontakt zur PSKB zustande durch:

	2022	2023
Eigene Initiative	154	120
Angehörige	22	15
SPDI	24	27
Soziales Umfeld	11	5
Kliniken/ Arzt/ Reha	32	35
Andere Beratungsstellen	9	28
Rechtliche Betreuung	3	4
Sonstige	8	6

### 8.3 Personenkreis:

	2022	2023
selbst betroffen	158	149
Umfeld	105	91

### 8.4 Alter:

	2022	2023
18 - 30 Jahre	47	38
31- 65 Jahre	195	173
über 65 Jahre	21	29

### 8.5 Herkunft:

	2022	2023
ohne Migrationshintergrund	242	208
mit Migrationshintergrund	21	32

### 8.6 Zuständigkeit:

	2022	2023
Zuständigkeitsbereich DRK	245	217
außerhalb	18	23

## 8.7 Weitervermittelt in andere Angebote:

	2022	2023
Intern an ambulant Betreutes Wohnen	10	10
Intern an Wohnhaus/ AWG	0	1
Intern an Tagesstätte	0	2
Externe Institutionen	14	18

## 9. Ausblick

Auch für den folgenden Planungszeitraum 2024/ 2025 werden wir Beratungssuchenden, Anfragenden, bereits durch das PSZ unterstützten Menschen mit unserem breitgefächerten, niedrighschwelligem Angebot (Beratung und Information, Begleitung, Freizeit, Bildung) sowie mit „Rat und Tat“ zur Seite stehen.

Gerne gehen wir hierbei auf individuelle Bedürfnisse, Lebensentwürfe und Unterstützungsbedarfe ein.

Die offenen Angebote der PSKB werden, wie alle anderen Aktivitäten weiterhin, an die Bedürfnisse der Menschen angepasst und weiterentwickelt.

Zukünftige Herausforderung könnten sich unserer Einschätzung nach für die Psychosozialen Kontakt- u. Beratungsstellen durch Veränderungen im Rahmen der Kostenträgerschaft ergeben.

Die zum Zeitpunkt der Berichterstattung im Rahmen der durch den Bundesgesundheitsminister vorgestellten nationalen Suizidpräventionsstrategie könnte die PSKBen auch in diesem Teilbereich der psychosozialen Beratung zukünftig intensiver fordern.

Wir freuen uns an an uns herangetragene Vorschläge zur Ausgestaltung unserer Angebotspalette.

Mit herzlichen Grüßen aus Hattersheim!

Ihr PSKB/ PSZ- Team